

Häuser fallen für neue Autobahn

A-3-Planer schaffen in Heidingsfeld Voraussetzungen für Troglösung

Von unserem Redaktionsmitglied
RICHARD WUST

WÜRZBURG Während der Bürgerverein Heuchelhof gemeinsam mit der „Gesundheitsinitiative“ nach dem verlorenen Rechtsstreit vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVG) noch auf politischem Wege für eine Tunnellösung beim Ausbau der A3 zwischen der Anschlussstelle Heidingsfeld und der Randersackerer Brücke kämpft (wir berichteten), schaffen die Autobahn-Planer Tatsachen. In diesen Tagen wurden im Außenbereich von Heidingsfeld am Schattbergweg im Auftrag der Autobahndirektion drei Häuser abgebrochen. Dort sollen die Pfeiler der geplanten neuen Brücke entstehen. Aktuell geht es um vorbereitende Bohrungen für die Pfeiler.

Die Häuser wurden von der Autobahndirektion schon vor Jahren auf-

grund der Planungen gekauft. Die Eigentümer der Hausnummern 31 bis 33 sind längst ausgezogen. Zuletzt übten Feuerwehr und THW in den leeren Häusern, berichteten Nachbarn. Jetzt wurden die Bauten aus Sicherheitsgründen abgerissen, erklärte die Pressesprecherin der Autobahndirektion Nordbayern in Nürnberg Marion Kneißl auf Anfrage. „Wir haben mit dem Abriss nichts vorweg genommen“, stellte sie fest. Sie machte aber auch kein Hehl daraus, dass die Planer ihre Lösung vorantreiben, die als „Troglösung“ bekannt ist.

Probebohrungen stehen an

Fakt ist, dass das BVG mit seinem Urteil vom Frühjahr unter Auflage einiger Korrekturen das Ergebnis des Planfeststellungsverfahrens bestätigt und offiziell Baurecht geschaffen hat. Was noch fehlt, ist die Finanzierungszusage durch das Bundesver-

kehrsministerium. Es wird von einem Baubeginn im Herbst 2013 für diesen komplizierten Abschnitt ausgegangen. Die Vorbereitungen dafür werden jetzt getroffen, so Kneißl. Für die künftigen Brückenpfeiler wird es jetzt Probebohrungen geben.

Nach Auskunft von Jens Ehmke, Leiter der Dienststelle Würzburg der Autobahndirektion, ist man im Moment dabei, alle notwendigen Grundstücke für die „Amtstrasse“ zu erwerben. Weil bewohnte Grundstücke eine größere Vorlaufzeit haben, sind die betroffenen fünf Gebäude, davon vier am Schattbergweg, inzwischen erworben. Ehmke räumte allerdings ein, dass darüber hinaus noch lange nicht alle notwendigen Flächen im Besitz des Bundes seien.

Auch er bestätigte das Warten auf eine Finanzierungszusage. Ohne diese gebe es keine Ausschreibung der Arbeiten für das Projekt.



Abriss für die neue Brücke: Am Schattbergweg unter der A3 sind die Bagger im Einsatz.

FOTO: THOMAS OBERMEIER